



Auf die «Käseraffel», den 2006 lancierten Mac Pro, folgte 2013 der Minitower und dann die Funkstille.

## Apple überraschte mit leisen, bisher ungewohnten Tönen

**Seltsames hat sich in den letzten Wochen bei Apple getan. Damit ist nicht der Umzug des Konzerns in die neue Zentrale gemeint. Es geht um die Produktankündigung eines neuen Mac Pros. Anstelle von Fanfaren, Trommelwirbel und Pauken vor grossem Publikum an der WWDC im Juni, überraschte Apple erstmals mit leisen, bisher ungewohnten Tönen im April.**

Es entsprach immer der Firmenphilosophie Apples, neue (fertige) Produkte mit viel Traritrara zu präsentieren. Wenig später waren diese dann auch im Handel erhältlich. Die User wurden mit konkreten Fakten und Tatsachen konfrontiert. Spekulationen über die Zukunft blieben ihnen erspart.

Diesmal war alles komplett anders. Man verzichtete auf die grosse Bühne und informierte gezielt ausgewählte Journalisten über die Zukunft des Mac Pros. Es ist absolut untypisch, dass Apple Monate vor dem Marktstart ein Produkt ankündigt. Erst recht, wenn man berücksichtigt, dass noch keine konkreten Informationen oder ein realistischer Zeitplan vorliegen. Es wäre aber völlig falsch, daraus auf eine veränderte Firmenphilosophie zu schliessen. Den eigentlichen Grund für das ungewohnte Vorgehen Apples beschreibt der «Apfelbeisser» in seiner Kolumne auf Seite 3 dieses MUSletters. Er und Mitarbeiter Marcel Büchi haben in ihren MUS-Beiträgen schon vor langer Zeit Massnahmen in diese Richtung gefordert.

### Ein kleines Mac-Pro-Upgrade

Nachdem der Mac Pro seit 2013 nicht mehr aktualisiert wurde, hofft Apple mit der Ankündigung und einem kleinen Upgrade die Lage zu verbessern. Durch neue Konfigurationen erhalte der Mac Pro mehr Prozessor-Kerne und eine verbesserte Grafik-Performance. Ab 3000 US-Dollar soll ein Sechskern-Intel-Xeon-Prozessor mit Dual-AMD-Firepro-D500-GPUs und 16 Gigabyte RAM und ab knapp 4000 US-Dollar ein Mac Pro mit Achtkern-Prozessor und Dual-D700-GPUs zur Auswahl stehen. Darüber hinaus werden im Laufe des Jahres neue iMacs vorgestellt, die auch für professionelle User interessant sein sollen.

Fortsetzung auf Seite 2



**Apple-Marketingchef Phil Schiller (links) und Softwareboss Craig Federighi beim Meeting mit ausgewählten Journalisten.** Foto: Apple

Fortsetzung von Seite 1

Bei einem privaten Briefing für ausgewählte Technikjournalisten – darunter der Blogger John Gruber (Daring Fireball) – gab das Apple-Management Probleme mit dem aktuellen Mac Pro offen zu. Das grundlegende Konzept des Mac Pro 2013 habe schlicht nicht funktioniert. Apple hatte sich verspekuliert weil sich nach der Lancierung des Mac Pro praktisch die gesamte Industrie in die andere Richtung entwickelt habe. Deshalb wurden keine Updates geliefert, der teure Mac Pro veraltete zusehends, und die Profuser wurden aufgrund der Funkstille immer ungeduldiger.

### Ein komplett neues Modell

Als Konsequenz soll ein komplett neues Modell entstehen, welches auch aufrüstbar sein soll. Wie dieses genau aussehen soll, wurde nicht gesagt. Bekannt wurde lediglich, dass der neue Mac Pro «modular» werde. Es ist die Rede von High-end-CPU's und der Möglichkeit, GPU's zu verwenden, die deutlich mehr Hitze produzieren als die aktuell verbauten, aber entsprechend auch wesentlich mehr Leistung bieten werden. Sicher ist auch, dass die Entwicklung des neuen Mac Pro noch einige Zeit in Anspruch nimmt. Wenn alles gut geht, wird man 2018 mehr erfahren.

### «Totgesagte leben länger»

Profianwender hatten die Befürchtung, dass Apple die «Pro»-Nische aufgibt und sich voll auf den Massenmarkt (iPhone und Macbook) konzentrieren wird. Diese Angst ist jetzt vom Tisch, der Mac Pro ist wieder im Gespräch. Und vielleicht wird sich das bekannte Sprichwort, wonach Totgesagte länger leben, einmal mehr bewahrheiten. Auf jeden Fall hat sich Apple mit diesem Schachzug (vorerst) etwas Luft und Zeit verschafft. MUS



**Gemäss der Plattform Curved.de könnte der neue Pro so aussehen.**

## LocalTalk Basel

### Nächster LT-Termin

Donnerstag, 4. Mai, 19 Uhr

### «Terminal – sinnvolle Befehle»

Beat Hänger, wird uns mit seinen Ausführungen zum Thema «Terminal – sinnvolle Befehle» in die Welt des Terminals einführen. Anhand von einfachen Beispielen, lernen wir sinnvolle Befehle, nützliche Kommandos usw. Wir werden also in die Tiefen von Apples Betriebssystem abtauchen.

### Ort

Gruner AG, Citygate (Gebäude C), Auditorium, St. Jakobs-Strasse 199, 4052 Basel. Apéro bis 19.30 Uhr.

### Weitere Infos

<http://www.mus.ch/lt-basel>  
ekuchinka@yahoo.com

Auf zahlreiches Erscheinen freuen sich *Ellen Kuchinka und Pit Hänger*

### Vorschau auf den LT im Juni:

Am Donnerstag, 8. Juni, gibt es im LT Basel Lösungsvorschläge zum Thema «Digitaler Nachlass».

## LT Bern / Luzern

<http://www.mus.ch/lt-bern>

Christian Zuppinger,  
czuppinger@bluewin.ch

<http://www.mus.ch/lt-luzern>

Adrian Reichmuth  
<http://www.reichmuth-informatik.ch>

## LocalTalk Zürich

### Vorgezogene Sommerpause

Weil Paul Hösli die Leitung des LT Zürich abgab, wurde beschlossen, die Treffen vorerst zu stoppen und bis nach den Sommerferien eine Pause einzulegen. Bis dann wird der Vorstand nach einer Lösung suchen, die Situation beurteilen und danach neu informieren.



## Mea culpa – Negativkritik zwingt Apple in die Offensive

Apple stellte erstmals eine Roadmap für professionelle Mac-Kunden vor. Längst überfällige Preissenkungen beim Mac Pro Kübel und ein neuer iMac Pro im Herbst sind erst der Anfang. Ab 2018 sollte ein modularer Nachfolger des Mac Pro samt Apple Display folgen. Gemäss gut informierten Kreisen dürfte der Entscheid zur Offenheit erst im Frühling gefallen sein. Wenn man bedenkt, dass von der Planung bis zur Einführung eines neues Produktes mindestens zwei Jahre vergehen, dann dürfte der Mac Pro wahrscheinlich erst Anfang 2019 erhältlich sein. Seine Vorstellung könnte aber Ende 2018 erfolgen.

\*\*\*

Die Führungsspitze – vertreten durch Craig Federighi und Phil Schiller – musste eingestehen, dass der Mac Pro aus dem Jahr 2013 eine Sackgasse ist. Die von Profis geforderten periodischen Aktualisierungen mit besseren CPUs und Grafikkarten liessen sich nicht realisieren. Externe Thunderbolt-Peripherie konnte das Problem des fehlenden erweiterbaren Minitowers auch nicht lösen. Apple

brauchte für diese Erkenntnis (die andere schon lange realisierten) fast vier Jahre. Tim Cook hätte einfach einmal bei MUS anklopfen müssen – we share knowledge. Auffällig, kein Hersteller kopierte das Konzept des Mac Pros. Die Pro-Kundschaft wurde von Apple schlicht ignoriert und im Regen stehen gelassen. Das Worst-Case-Szenario ist also doch eingetreten. Die Manager ruhten sich genüsslich auf den Lorbeeren aus.

\*\*\*

Die massive Kritik am MacBook Pro mit Touch Bar riss sie jäh aus ihren Träumen. Steter Tropfen höhlt den Stein. Allerdings müssen den Worten jetzt rasch Taten folgen, bevor der Exodus einsetzt. Die Konkurrenz wird sich diese Schwäche sicher nicht entgehen lassen. Einige bekannte Mac-Applikationen wie beispielsweise DJ Pro sind auch für Windows inklusive Surface Dial Support erhältlich. Am Infinite Loop denkt man angeblich auch über ein 15.4-Zoll-Modell ohne Touch Bar und die Verwendung des iPads als Grafiktablett nach. Es geschehen noch Wunder! Böse

Zungen würden sicher behaupten: Microsoft sei Dank...

\*\*\*

Insidern zu Folge gingen nach der Vorstellung der neuen MacBooks Pro mit Touch Bar die alten Modelle weg wie warme Semmeln. Die ersten Reviews steigerten sogar noch einmal die Verkäufe. Die Profis sandten ein klares – für Apple überraschendes Signal – nach Cupertino. Zu allem Übel stellte Microsoft mit dem Surface Studio eine innovative Designlösung vor, die man eigentlich von Apple erwartet hätte. Der Rückzug aus dem Monitorgeschäft goss noch mehr Öl ins Feuer. Das peinliche Debakel mit dem LG-UltraFine-5K-Display dürfte das Fass zum Überlaufen gebracht haben. Apples Management muss sich wohl gesagt haben, lieber ein Ende mit Schrecken als ein Schrecken ohne Ende.

Apfelbeisser



# 044 915 77 66

## Kostenlose Unterstützung für MUS-Mitglieder

Sie möchten Mitglied werden? Rufen Sie die Nummer der Helpline an – sie hilft auch in solchen Fällen!